

Literatur und Sprache als kulturelles Erbe

Kulturerbe will kulturelle Vielfalt aufzeigen und wahren. Außerdem ist es ein kulturpolitisches Instrument der Gegenwart und soll laut UNESCO als »Basis für die Gestaltung einer friedvollen Zukunft«¹ fungieren, als Mittel der Völkerverständigung dienen sowie einen interkulturellen Dialog und globale Zusammenarbeit fördern.

Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, das Nibelungenlied oder Goethes literarischer Nachlass gehören zum sogenannten Weltdokumentenerbe der UNESCO. Doch was macht diese Zeugnisse besonders und was unterscheidet sie von anderen literarischen Schätzen, die in Museen, Bibliotheken, Archiven oder Gedenkstätten bewahrt werden? Was erben wir? Wozu brauchen wir Kulturerbe? Und wie kann es vermittelt werden?

Das Projekt soll den abstrakten Begriff des literarischen und sprachlichen Kulturerbes durch zielgruppenspezifische Zugänge für alle Generationen erfahrbar und lebendig machen, Literarische Gesellschaften, Gedenkstätten und Literaturmuseen bei ihrer Erinnerungsarbeit unterstützen und sie als Vermittlungsorte des kulturellen Erbes sichtbar machen. Ziel ist außerdem, die literarischen Einrichtungen nach der Corona-Pandemie bei der Wiederaufnahme ihrer öffentlichen Tätigkeiten zu unterstützen.

Der Projektablauf

Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt. Das erste Jahr umfasst eine Konzeptionsphase, in der eine Handreichung mit verschiedenen Vermittlungsformaten entwickelt wird, die eine flexible und unkomplizierte Durchführung – auch für kleinere Einrichtungen, etwa im ländlichen Raum – gewährleistet. Die Vielfalt von Literatur und Sprache als kulturellem Erbe soll anhand ausgewählter Schwerpunktthemen wie kultureller Identität, Nation, Zerstörung des Kulturerbes, Geschlecht und Kulturerbe oder (Herkunfts-)Sprache aufgezeigt werden.

Im zweiten Projektjahr leitet eine Auftaktveranstaltung die Umsetzungsphase der Vermittlungsangebote ein, die vorgestellt und anschließend erprobt werden. Parallel wird mit ausgewählten Einrichtungen ein Ausstellungskonzept entwickelt.

Handreichung

Die Handreichung wird zuerst einen Überblick geben und thematisch tiefer in das Thema einführen. Sieben zeitgenössische Autor*innen werden sich dem Thema des kulturellen Erbes in Literatur und Sprache aus unterschiedlichen Perspektiven zuwenden und damit einen Gegenwartsbezug herstellen. Mögliche Formate werden vorgestellt und sollen die Planung und Umsetzung erleichtern.

Formate

Die Einrichtungen erhalten bedarfsorientierte Formate und geeignete Vermittlungsinstrumente:

Im Rahmen eines partizipativen Formats nähern sich z. B. Schüler*innen dem Thema des kulturellen Erbes gemeinsam mit Gegenwartsautor*innen an oder besuchen ein Archiv und tauchen dort anhand konzipierter Arbeitsaufträge in die Erinnerungsarbeit ein.

Im Rahmen eines Veranstaltungsformats können literarische Einrichtungen zu Lesungen oder Podiumsdiskussionen einladen, ihr Kulturgut in den Fokus rücken und zur Debatte über kulturelles Erbe anregen.

Angedacht ist ein weiteres Format, das die Digitalisierung kulturellen Erbes ermöglicht und es auch außerhalb der Archive und Depots oder Ausstellungsräume sichtbar macht.

Auftaktveranstaltung

Mit Hilfe von Vertreter*innen aus Archiven, Bibliotheken und literarischen Einrichtungen sowie den Autor*innen aus der Handreichung wird in das Thema *Literatur und Sprache als kulturelles Erbe* eingeführt. Im Rahmen der Veranstaltung soll zudem die Handreichung mit den Vermittlungsformaten vorgestellt werden.

Ausstellung

Ergänzend soll mit ausgewählten Partner*innen der Versuch unternommen werden, die Phänomene Sprache und Literatur in Bezug auf Kulturerbe anhand lebendig gestalteter Ausstellungsmodule zu präsentieren und kulturelles Erbe modellhaft sicht- und greifbar zu machen. So soll gezeigt werden, welchen Anteil Archive und andere literarische Einrichtungen bei der Tradierung des Kulturerbes haben.

Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. (ALG)

Alte Jakobstraße 159/160, 10969 Berlin - T (030) 2593 22 20 - www.alg.de

Carina Stewen (Projektleitung): stewen@alg.de

Lea Wyrwal (Projektmitarbeit): wyrwal@alg.de